

Landesvereinigung Baden in Europa e. V.



Kuratoriumsmitglieder:

B. Böhlen MdL, D. Caspary MdEP, A. Fischer MdB, Prof. Dr. W. Fritz, A. Geiger, Prof. A. Göhringer, M. Groh MdL, Reg.-Präs. a.D. Gerlinde Hämmerle (Vors.), OB W. Heiler MdL, Prof. G. Kaufmann, J. Kößler MdL, BM E. Kopp MdL, H. Leverkus, B. Meier-Augenstein, P. Meinhardt MdB, OB a.D. J. Offele (Vors.), A. Salomon MdL, OB C. Petzold-Schick, K.D. Reichardt MdL a.D., U. Schäfer, Min. a.D. B. Schäfer-Wiegand, R. Schmitt-Illert, M. Schubnell, OB a.D. Prof. Dr. G. Seiler, Staatssekretärin Dr. G. Splett MdL, BM C. Staab, J. Stober MdL, T. Wald MdL, Dr. P. Weber, Prof. Dr. P.-L. Weinacht, I. Wellenreuther MdB, J. Werner, K.-P. Wettstein MdL a.D.

Landesvereinigung Baden in Europa e. V. - Andersenstraße 7 - 76199 Karlsruhe

Informationen für die Medien

Landesvereinigung Baden in Europa unterstützt Kretschmanns Subsidiaritäts-Pläne

Landesverwaltung handelt noch nach alt-württembergischen System des Zentralismus

Karlsruhe (hom) In einer Resolution hat sich die Jahreshauptversammlung der Landesvereinigung Baden in Europa e.V. einstimmig gegen den sich immer noch ausweitenden Zentralismus alt-württembergischer Prägung in Baden-Württemberg gewandt. Allen Verwaltungsreformen der letzten Jahrzehnte in Baden-Württemberg, heißt es in der Begründung, sei es nicht gelungen, die alt-württembergische, zentralistische Mentalität der Landesverwaltung zu verändern.

Die Bevölkerung, die insbesondere im badischen Landesteil, im eigentlichen seit dem 19. Jahrhundert genannten „Musterländle“, einen völlig anderen Verwaltungsstil erfahren habe, kritisiere zunehmend den Zentralismus und sei nicht mehr länger bereit, diesen hinzunehmen.

So zitieren die Autoren um den Vorsitzenden der Landesvereinigung, Prof. Robert Mürb, die Umfrage einer örtlichen Zeitung in Überlingen am Bodensee. Mehr 80 Prozent der Befragten beklagten sich vor knapp einem Jahr darüber, dass in Baden-Württemberg „alles aus Stuttgarter Sicht“ entschieden werde. Auch Badische Politiker sähen dies so.

Dabei spreche sich Ministerpräsident Winfried Kretschmann ausdrücklich für das Subsidiaritätsprinzip aus. Stuttgart, so berichtet Mürb aus einem Gespräch mit Kretschmann, sei „die Staustadt Nr. 1 in Deutschland“. Andererseits aber gebe es

immer wieder Bestrebungen, Institutionen nach Stuttgart zu verlagern. Als Beispiel nennt die Landesvereinigung die Zentralverwaltung der Dualen Hochschulen mit einem 50-köpfigen Wasserkopf. Sie nennt exemplarisch auch die geplante Verlagerung der Kriminaltechnik nach Stuttgart, obwohl gerade in Karlsruhe für 2,1 Millionen Euro ein Neubau erstellt wurde, das Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung, den Denkmalschutz oder die Wasserwirtschaft.

In der Resolution fordern die Mitglieder der Landesvereinigung, die großen und vielfältigen Potenziale der Regionen auszubauen und den überverdichteten Mittleren Neckarraum zu entlasten. Die Landesverwaltung solle ein Gesamtkonzept für eine moderne, dezentrale Struktur entwickeln und die Behörden statt in Stuttgart vor Ort anzusiedeln. Die Resolution verlangt, das Subsidiaritätsprinzip, das von Ministerpräsident Winfried Kretschmann postuliert wird, in Verwaltungshandeln umzusetzen. Und sie mahnt mehr Transparenz bei den Landesfinanzen an, insbesondere bei der Landesstiftung.

Außerdem unterstützt die Landesvereinigung die Pläne, das SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden – Freiburg nach Berliner und Bamberg Vorbild mittels einer mit staatlichen Geldern geförderten Stiftungslösung als „Sinfonieorchester Freiburg“ zu erhalten.

1.Vorsitzender: Prof. Dipl.-Ing. Robert Mürb
Andersenstr. 7, 76199 Karlsruhe
Tel. 0721- 884728, Fax 0721-882563
E-Mail: rmuerb@lv-baden.de

Stellvertretender Vorsitzender
Harald Denecken
Bürgermeister a.D.
E-Mail: harald@denecken.com

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Hubert B. Keller
E-Mail: hubert.keller@iai.fzk.de